

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. Februar 1905.

Nummer 18.

## Ausland.

Drei Luftschiffer verließen London am Samstag Abend um 7 Uhr und kamen mit ihrer Flugmaschine am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr wohlbehalten in Paris an.

Australien liefert diesmal dem Weltmarkt nur 20 Millionen Bushel Weizen, gegen noch einmal so viel im Vorjahre.

„Kellamegäste“ sind das Neueste auf dem Gebiete der seltsamen Großstadtbeschäftigungen. In einem Berliner Blatte findet sich nachfolgendes Inserat: „Kellamegäste für neu zu eröffnendes besseres Restaurant gegen Vergütung gesucht.“

Wie in Gastwirthsreisen erläutert bemerkt wird, dürfte es sich dabei um gutgekleidete, vornehm und würdig aussehende Personen, wozüglich mit imponierenden Titeln und volltönenden Namen handeln, die nicht nur Speise und Trank unentgeltlich bekommen, sondern sich auch gegen ein Extrahonorar als Stammgäste zu gebärden hätten. An verfrachten Existenzen mit klingenden Titeln mangelt es ja in Berlin nicht.

Eine deutsche Wochenschrift, die den Titel „Die Süd-Afrikanische Woche“ führt, und als deren Herausgeber Adolf Sonn zeichnet, erscheint seit dem 1. Dezember vorigen Jahres in Johannesburg im Transvaal.

Aus Berlin wird berichtet: Die Firma Lenz & Co. in Berlin unterhandelt gegenwärtig mit der Reichsregierung über den Bau einer Bahn in Kamerun, die von Duala nach dem Managuha-Gebirge führen soll. Die Kosten werden auf 16 Millionen Mark geschätzt; für einen Teil des Geldes wird die Zustimmung des Reichstags vorausgesetzt — das Reich eine Zugewinn übernehmen. Die Firma Lenz & Co. ist an die Stelle des Kamerun-Eisenbahndirektors getreten, das unter Vorbehalt des Prinzen Christian Günther von Schleswig-Holstein ursprünglich die Konzeption für die Bahn erhalten hat. Der Bau der Bahn ist im Allgemeinen ein nach Osten hin offener Vogen; sie führt durch dichten Urwald, bis sie zwischen den Managuha- und Monata-Bergen hindurch die Hochebene erreicht. Die Entscheidung ist für diese Strecke im Gegensatz zu einer anderen, die den Urwald an seiner schmalsten Stelle schneiden sollte, gefallen, weil sie fast in ihrer ganzen Ausdehnung von mächtigen Delpalmwäldern begleitet wird, deren Erschließung ihr von vornherein einen erheblichen Frachterwerb in Palmöl und Palmkernen sichert. Die Hochebene, auf der die Strecke mündet, hat steppenartigen Charakter und ist feucht. Der Anbau von Baumwolle, der an der Küste und im Urwaldgebiete der unsicheren Witterungsverhältnisse wegen nicht möglich ist, wird dort von den Eingeborenen von jeher betrieben. Für die in Kamerun thätigen Europäer wird die Verbindung mit der Hochebene wegen ihrer Malariaanfälligkeit von besonderer Wichtigkeit sein.

Der General Kurapatin sollte augenblicklich im Stande sein, den Japanern mit Erfolg gegenüber zu treten, da die Strategen in St. Petersburg anderweitig beschäftigt sind.

Foley's „Honey and Tar“ ist das beste Mittel gegen Gump und Reuchhusten, enthält kein Opiat und heilt rasch. Vorsichtige Mütter haben es stets im Hause. Zu verkaufen bei S. B. Schumann.

## Indiana

In einem „Stimmungsbild“ aus dem Repräsentantenhaus“ betitelten Artikel erzählt ein New Yorker Blatt folgende Schurke:

Repräsentant Curtis von Kansas hat seit langer Zeit sich ganz besonders auf seine Beredsamkeit, die stark den „wild-wolligen Westen“ markiert, etwas zugute getan, und da seine Redeflosten viel von der charakteristischen blumenreichen Sprache der Indianer, deren Blut in den Adern seiner Vorfahren gerollt hat, an sich haben, so hat es ihm auch bisher an Elogien nicht gefehlt. Aber im letzten Sommer ward ihm doch eine beschämende Kritik zuteil. Es war bei einer Veteranenversammlung im südlichen Kansas. Curtis war aufgeführt worden, den alten Soldaten durch seine Beredsamkeit einen Genuß zu bereiten; er begab sich auf den Festplatz, wo zur Feier der Begebenheit allerhand Buben aufgeschlagen waren und hielt seine Rede, für die er sich besonders angestrengt hatte, da es Wahljahr war, und die Stimmen für das republikanische Ticket gewonnen werden sollten. Er gab also sein Bestes.

Nachdem der Redeaktus vorüber war, führte ein Freund den Redner auf dem Festplatz umher und bewog ihn, auch in das Zeit einer Wahrfagerin zu treten; Herr Curtis sollte sich hier aus den Linien der Hand die Zukunft prophezeien lassen. Curtis erzählt selbst das Weitere wie folgt: „Nun, die Wahrfagerin sah sich die langen Linien meiner Hand an und bemerkte, ich werde so alt werden, daß ich vor Schwäche förmlich fortgeblasen werden könnte. Dann schaute sie meinen dicken Mittelfinger an und erklärte, ich sei ein Farmer. Zuletzt betrachtete sie nochmals bedächtig meine Hand und sagte: „Wenn Sie sich lange genug daran halten und sich ordentlich üben, so werden Sie einmal ein ganz brauchbarer öffentlicher Redner.“ Das Aergste dabei war“, so schloß Curtis, „daß die Wahrfagerin vorher in der Versammlung gewesen war und meine ganze Rede angehört hatte!“

Ein unglückliches Ende hat der ehemalige Burenkrieger Pieter Grevelink in St. Louis County, Mo., gefunden. Er hatte einen Hund angeschossen, ihn aber nicht tödlich getroffen. Er drehte deshalb das Gewehr um, um dem Tier mit dem Gewehrkolben den Rest zu geben. Dabei zerbrach das Gewehr, der noch geladene Lauf entlud sich, und der Schuß fuhr Grevelink mitten durch die Brust.

Jemand der einmal Hüftenweh gehabt hat, weiß was es heißt Schmerzen auszuhalten zu müssen. St. Jakob's Del ist ein vollkommenes und dauerndes Mittel dagegen. Es besiegt Schmerzen.

Dr. Maurice A. Sturm von New York hat sich eine schöne Suppe eingebrockt. Als die „Webb-Duke Sensation“ zuerst an die Öffentlichkeit gelangte, waren speziell die New Yorker Blätter begierig, eine Photographie von Frau Alice Webb-Duke zu erlangen, um das Bild den geehrten Lesern auf den Frühstückstisch legen zu können. Eine dieser Zeitungen erfuhr, daß Frau Duke eine Zeitlang in ärztlicher Behandlung bei Dr. Sturm war, und sie glaubte, durch ihn vielleicht ein Bild von ihr zu erhalten. Der Doktor verabsolgte gegen Zahlung von \$50 ein Bild, von welchem er behauptete, daß es Frau Duke darstelle. Kaum war das Bild jedoch publiziert, als ein Fräulein Elizabeth Seegar eine Schandensatzung in Höhe von \$5000 gegen die Zeitung einreichte, mit der Begründung, daß ihre Photographie ohne ihre Zustimmung und noch obendrein unter einem falschen Namen veröffentlicht worden sei. Der Zeitungsherausgeber mußte zahlen, und stellte nun seinerseits Straf-Antrag und ließ Dr. Sturm wegen Betrugs verhaften; gleichzeitig reichte er eine Civil-Klage gegen den Doktor auf Wiedererlangung der an Fräulein Seegar bezahlten \$5000 ein. Aber damit ist der Kessel seines Lebens noch nicht leer, denn auch Fräulein Seegar hat noch eine Klage wegen unbefugter Herausgabe ihrer Photographie zu Publikations-Zwecken gegen ihn eingereicht und verlangt auch \$5000 vom Doktor.

In Chicago ist letzte Woche sogar ein Eisbär erfroren.

In Louisville wurde ein an Ausmaß lebender russisch-jüdischer Einwanderer aufgegriffen.

Unter den Marylander Aufsternschiffen giebt es immer noch, greuliche Leute. Ueber seine Behandlung durch einen solchen Wütherich, Namens Wessels, den übrigens jetzt das Gericht gefaßt hat, giebt ein Deutscher, Namens Mays Quintus, folgendes an: „Wir waren, außer dem Capitän (Wessels), dessen Bruder und einem Koch an Bord, vier Mann und zwar: ein Schweizer, zwei Ungarn und ich. Wir wurden nicht in unbarmerherzig, sondern in bestialischer Weise be- oder mißhandelt. Mich hat er einmal, ich lag der Länge nach auf dem Boden, zuerst mit der Faust verhaufen, und als seine Muskelkraft erlahmte, mit dem Stielesabzug mehrere Male in's Gesicht getreten, infolgedessen mein Gesicht dick anschwoll und einige Zähne locker wurden. Der Schweizer wurde jeden Tag geschlagen, und er hat außerdem einige Zähne gelassen. Mit erfrorenen Füßen, den Kleidern voller Säure und zwei Dollars auf den Mann wurden wir entlassen. Ich hatte zwanzig Dollars zu verlangen.“

Zwei Goldsucher entdeckten im südwestlichen Nevada eine Höhle mit Spuren von vorgeschichtlichen Bewohnern, — sogar Hieroglyphenschriften.

Die ganze Umgebung New Yorks leidet jetzt an einer Eisverstopfung. Der Hafen, der Hudson und der Sund sind mit Massen von Treibeis gefüllt. Von einem Gestade zum anderen ist jeder Wasserweg in der Nachbarschaft der Metropole mit tiefen jaden Eisschollen bedeckt, und daraus entstehen große Unzuträglichkeiten für den Verkehr und für das allgemeine Leben. Der Fährbootverkehr — so wichtig für einen tiefen Teil der Bevölkerung New Yorks und der Umgebung — hat besonders schwer darunter zu leiden.

F. Fander, welcher nahe Sander Oklahoma wohnt, entdeckte kürzlich in dem nahen Gebirge eine Erdbauhöhle, in welcher sich zahlreichere Reliquien befanden, darunter eine mit dem Bildnis von Thomas Jefferson geprägte Medaille, welche die Jahreszahl 1801 enthält und sich noch in gutem Zustande befindet. Menschliche Gebeine, Waffen, vielerlei Knöpfe und andere Andenken zeugen von einer Forschungsparthie, welche sich wahrscheinlich in die Höhle schloß und dort des Hungertodes starb.

Man hatte geglaubt, daß die Defraudationen von Personen in Vertrauensstellungen bedeutend vermindert würden, sobald die Verstaaten erst Auslieferungsverträge mit allen anderen Ländern abgeschlossen haben; dies scheint aber nicht der Fall zu sein, denn einer von der Fidelity & Casualty Company in New York aufgestellten Liste zufolge haben im Jahre 1904 insgesamt Defraudationen in Höhe von \$10,068,971 stattgefunden, gegen \$4,583,250 im Jahre 1903 und \$5,895,068 im Jahre 1900. Es sind dies ausschließlich Unterschlagungen, die von Beamten in Banken und anderen Geldinstituten zur

Meldung gelangten; Schwindelaktionen, wie z. B. die der Chadwick, sind nicht in diese Summe eingerechnet. Der Staat New York beansprucht die zweifelhafte Ehre, auf dieser Liste der erste mit \$1,851,585 zu sein; dann folgt Californien mit \$1,058,825, Pennsylvanien mit \$987,233, Ohio mit \$830,208 und Iowa mit \$677,728. Missouri steht an 7. Stelle mit \$492,003, während in Süd-Dakota nur \$2000 „gemaust“ wurden. Von den gestohlenen \$10,000,000 ist ungefähr ein Fünftel wieder erlangt worden und von den Defraudatoren sitzen zwei Drittel bereits hinter schwedischen Gardinen, ein Sechstel sitzt in Untersuchungshaft und ein weiteres Sechstel befindet sich noch auf freiem Fuße.

Mütter können ihren Kindern ruhig Foley's „Honey and Tar“ eingeben, denn es befindet sich weder ein Opiat noch sonst ein Gift darin. Zu verkaufen bei S. B. Schumann.

Unter den Marylander Aufsternschiffen giebt es immer noch, greuliche Leute. Ueber seine Behandlung durch einen solchen Wütherich, Namens Wessels, den übrigens jetzt das Gericht gefaßt hat, giebt ein Deutscher, Namens Mays Quintus, folgendes an: „Wir waren, außer dem Capitän (Wessels), dessen Bruder und einem Koch an Bord, vier Mann und zwar: ein Schweizer, zwei Ungarn und ich. Wir wurden nicht in unbarmerherzig, sondern in bestialischer Weise be- oder mißhandelt. Mich hat er einmal, ich lag der Länge nach auf dem Boden, zuerst mit der Faust verhaufen, und als seine Muskelkraft erlahmte, mit dem Stielesabzug mehrere Male in's Gesicht getreten, infolgedessen mein Gesicht dick anschwoll und einige Zähne locker wurden. Der Schweizer wurde jeden Tag geschlagen, und er hat außerdem einige Zähne gelassen. Mit erfrorenen Füßen, den Kleidern voller Säure und zwei Dollars auf den Mann wurden wir entlassen. Ich hatte zwanzig Dollars zu verlangen.“

Viele gute — ein bestes. So viele Öle und Linimente werden angepriesen, daß man sich schwer entscheiden kann, welches man kaufen soll. Ich hatte mehrere Versuche, ehe ich Hunt's Lightning Oil probierte. Nach einmaligem Gebrauch jedoch war ich überzeugt, daß ich das beste gefunden hatte, und daß es unnötig war, noch weiter zu suchen. Hilft es nicht, so hilft auch nichts anderes. Kein anderes Liniment „trifft in's Schwarze“, wenn Hunt's Lightning Oil es nicht thut.“ — C. G. Young, Deane, D. T.

Sechs Meilen östlich von Engle brannte am Sonntag Morgen die Gin und Mühle des Herrn A. Kreuel nieder. Der Verlust wird auf \$10,000 geschätzt; die Versicherung beträgt ungefähr die Hälfte.

Die Grand Jury von Travis County hat Anklagen gegen den Houstoner-Millionär John S. Kirby und gegen Warren Moore, den Distrikt-Anwalt von Travis und Williams County erhoben. In der Anklageschrift heißt es, daß Herr Kirby dem Distrikt-Anwalt Moore \$12,500 gab, damit er die vor einiger Zeit wegen Uebertretung des Anti-Trust-Gesetzes gegen die Kirby Lumber Co. erhobenen Anklagen zurückzog.

Bei Humble ist wieder ein Delbrunnen fertiggebohrt worden, welcher täglich ungefähr 12,000 Faß Del liefert.

Aus Taylor wird berichtet: Herr Robert Bleibler, früher in Taylor, jetzt aber in Dallas wohn-

haft, war diese Woche hier. Er befand sich auf der Rückreise von Austin County, wo er der Beerdigung seines Schwiegervaters Herrn F. Rinderknecht beiwohnte, der dort im Alter von 77 Jahren plötzlich gestorben war. Rinderknecht lebte seit Jahren als Einsiedler, und man hielt ihn allgemein für sehr arm. Nach seinem Tode fand man jedoch, zwischen den Matrasen seines Bettes versteckt, \$3000 in Gold, \$6700 in Banknoten und \$11,000 in Schuldscheinen. Herr Bleibler und Frau sind die alleinigen Erben.

Herr Johann A. Leifner, einer der ältesten deutschen Bewohner Guadalupe County's, ist am Samstag auf seinem Plage in der Nähe von Seguin gestorben.

John A. Seely von Houston sprang am Samstag Abend bei Seabrook von einem Zuge der Southern Pacific-Bahn. Am Sonntag Morgen fand man seine Leiche bei einem Telephonposten. Wahrscheinlich wurde er beim Abspringen gegen den Pfosten geschleudert und tödlich verletzt.

In Hays County haben nur 1156 Personen ihre Kopfsteuer bezahlt.

In Seguin waren Mitte voriger Woche nur noch drei Blatterntränke in der Behandlung. Die übrigen sind als kurirt entlassen worden.

Die Backstein-Brennerei in McQueeney soll eine Meile weiter nach Süden verlegt werden.

Vom 1. Januar bis zum 7. Februar wurden beim Stadtrat in San Antonio 52 Diphtheritis-Fälle angemeldet. Nur ein einziger Todesfall an dieser ein so gefürchteten Krankheit fand statt. In diesem Falle wurden die gebräuchlichen Gegenmittel zu spät angewendet. Die „Antitoxin“-Behandlung — eine Art Impfung — erwirkt fast in allen Fällen, wenn rechtzeitig angewandt, eine schnelle Kur.

Von Cibola aus soll bald eine Landpost-Route in Betrieb gesetzt werden.

Am 53. Distrikt-Gericht zu Austin ist der Prozeß gegen John S. Kirby und Distriktsanwalt Warren Moore bis zum April-Termin verschoben worden.

Am 20. und 1. Februar findet in Austin die „State Good Roads Convention“ statt, wozu die „National Good Roads Association“ und die M. & T.-Bahn alle Bürger, die sich für gute Landstraßen interessieren, und namentlich alle County-Richter, County-Commissioners, Bürgermeister, Stadtrathmitglieder, Mitglieder von kommerziellen Organisationen und Zeitungsleute herzlich einladen läßt. Alle Eisenbahnen haben niedrige Fahrpreise bewilligt. Wie wir aus dem uns vorliegenden Circular ersehen, soll die Convention die Legislatur beeinflussen, erstens das Amt eines Staats-Strassen-Kommissärs zu creiren, und zweitens ein Gesetz zu erlassen, daß alle Steuern für Straßenbauzwecke haark bezahlt werden müssen.

Gesundheit bedeutet die Fähigkeit, ein gutes Tagewerk zu verrichten ohne zu große Ermüdung, und das Leben lebenswerth zu finden. Man kann Indigestion oder Verstopfung nicht haben, ohne daß die Leber krank und das Blut verunreinigt wird. Ein solcher Zustand kann am besten und schnellsten durch Herbine beseitigt werden, die beste Lebermedizin, die die Welt je gekannt hat. Mrs. D. B. Smith schreibt am 3. April 02: „Ich gebrauchte Herbine, und finde, daß es die beste Medizin bei Verstopfung und für Regulierung der Leber ist, die ich je genommen habe.“ 50c bei A. Tolle.

Präsident Roosevelt wird wahrscheinlich am 30. März nachmittags nach Austin kommen, dort einige Stunden verweilen und dann nach San Antonio weiterfahren, wo er einer Zusammenkunft der „Rauhen Reiter“ beizuwohnen gedenkt.

Der Senat hat ein Gesetz angenommen, demgemäß Saloonwirthe sich unter hoher Caution verpflichten müssen, alle Gesetze, die auf ihr Gewerbe Bezug haben, genau zu befolgen.

Beide Abtheilungen der Staatsgesetzgebung haben Jefferson Davis' Geburtstag, den 3. Juni, zum gesetzlichen Feiertag erhoben.

In Yorktown starb letzten Donnerstag Abend Frau Sophie Riebel, die Gattin des dortigen Postmeisters M. Riebel, im Alter von 77 Jahren.

In Kyle starb am Samstag Morgen Herr W. D. Echols im Alter von 66 Jahren.

In der Nähe von Lavernia starb letzte Woche ein kleines Kind des Herrn Fritz Duellm.

Eine „Farmers' Union“ in Mason County ließ sich eine Menge Weizenmehl per Fracht aus dem Norden kommen, weil der im Katalog angegebene Preis niedriger war, als der, den die heimischen Kaufleute forderten. Nachdem die Fracht bezahlt war, kam das importierte Mehl auf \$3.30 per 100 Pfund. Das ist natürlich bedeutend mehr, als der heimische Preis.

Kopfschmerz. Dieses unerwünschte Uebel entgeht aus einem schlechten Zustande des Magens. Alles was nöthig ist, um diesem Uebelstande abzuwehren, ist eine oder zwei Dosen von Chamberlain's Magen- und Leberzäpfchen. Die Krankheit wird thatächlich aufgehoben, sobald man beim ersten Anzeichen derselben eine Dosis nimmt. Zum Verkauf bei S. B. Schumann.

Bei Pontotoc sind mehrere Todesfälle an der Diphtheritis vorgekommen.

In Comport starb am 3. Februar der frühere Lehrer Ch. Herbst plötzlich an einem Herzschlage. Der Verstorbene war am 3. Dezember 1828 in Hidesheim geboren, kam schon 1848 nach Texas, war längere Zeit in und bei Neu-Braunfels und kam im Jahre 1854 nach Comport. Seine Frau, eine geborene Mohrhoff, ist ihm im Tode vorangegangen. Der Verstorbene hinterläßt vier Söhne, drei Töchter und viele Enkel und Urenkel.

Der Gemüsezüchter-Verein in Schiner hat neulich beschloffen, mit dem Kartoffelpflanzen am 15. Februar zu beginnen. Einem gewissen „Voreas“ ist es jedoch gelungen, mit „eifrig feuchtem Hauche und hümmlicher Beredsamkeit“ einen kleinen Aufschub durchzusetzen.

Senator Faust hat im Staats-Senat vorgeschlagen, daß Leute, welche für Andere Vieh füttern und mästen, eine Hypothek auf dieses Vieh haben sollen, und daß diese Hypothek zur Warnung etwaiger Käufer beim County Clerk angemeldet und von diesem eingetragen werden soll.

Die Gebrüder Kleine in Gonzales County lassen 2000 Pfirsichbäume pflanzen. Herr W. S. Botthe pflanzte letztes Jahr 9000 Pfirsichbäume, welche dieses Jahr alle zu tragen anfangen werden.

Die Frau des Farmers Johann Schröder, welcher acht Meilen von Flatonia wohnt, rathschte auf dem Glatteis aus, brach sich das linke Bein und zog sich innerliche Verletzungen zu, an denen sie seither gestorben ist.

Early Risors. The famous little pills.



**Texanisches.**

Die Farmer in der Umgegend von Neu-Berlin haben beschlossen, in diesem Jahre bedeutend weniger Land mit Baumwolle zu bestellen, als im vergangenen Jahre, und dafür Bienenstöcke zu pflanzen. Es heißt, daß Herr A. Kühler eine Bienenfabrik errichten will, damit die Farmer ihr Produkt auch loswerden können.

Galveston ist von einer Grippe-Epidemie heimgesucht worden. Der Staats-Senat hat ein Gesetz angenommen, durch welches der Gehalt eines jeden Distriktrichters im Staate von \$2500 auf \$3500 erhöht werden soll.

Die Militärverwaltung des Forts Sam Houston hat Herrn Gottlieb Benz angestellt, um den Soldaten Unterricht in der Gärtnerei zu erteilen. Herr Benz war bisher in ähnlicher Eigenschaft in der Staats- Irrenanstalt in San Antonio thätig.

Werden Sie nachts von einem lästigen Husten geplagt? Nehmen Sie Ballard's Horehound Syrup; er verschafft Ihnen gelunden Schlaf und erwirkt eine schnelle, gründliche Kur. Zu haben bei A. Tolle.

In Leon Springs errichtet Herr Arnold Lötterwein am Bahnhofe ein 50 Fuß langes Gebäude, welches zum Aufbewahren von Holztafeln dienen soll. In der Umgegend wird nämlich viel Kohle aus Gedenholz gebrannt und nach San Antonio geschickt.

In Hillboro wurde J. J. Whittaker niedergeschlagen und so am Kopf verletzt, daß er bald danach starb. Whittaker wohnte früher in Wörne und dann in San Marcos. Der Thäter befindet sich in Haft.

In San Antonio hat sich Hilmar G. Froebel, ein Angestellter der Heu- und Futterhändler Gebr. Mayermann vergiftet. Er war 45 Jahre alt und hinterläßt seine Frau und drei Kinder. Er war in der Nähe von Wörne geboren und war 6 Jahre lang Schatzmeister von Kendall County, wo mehrere Verwandte von ihm wohnen.

Bei Schulenburg wurde der Farmer Ferdinand Walcher von einem Baume erschlagen. Verdiente Beliebtheit. Um Verstopfung und Leberleiden durch leichte Anregung der Verdauungsorgane und der Leber zu kurieren, nehme man Little's Cough Cure. Diese famosen Pillen sind mild, angenehm wirkend und unschädlich, aber wirksam und verlässlich. Ihre allgemeine Anwendung seit Jahren ist eine starke Garantie ihrer Beliebtheit und Nützlichkeit. Zu haben bei B. E. Voelcker.

In Houston waren am 6. Februar frische texanische Erdbeeren zu haben.

Auf dem Prairien zwischen dem Brazos und dem Colorado, sowie auch in der Umgegend von Houston, ist während des letzten Eisnordens das Rindvieh massenhaft trepirt.

Unter den Kindern in Galveston kommen viele Erkrankungen an Diphtheritis vor.

Im Hause ihres Schwiegersohnes Herrn Paul Mundelius in Brenham starb Frau Sophie Busse im Alter von 76 Jahren an einem Schlaganfall.

Auch in Columbus hat eine reisende sogenannte „Carnevals“-Gesellschaft Vorstellungen gegeben.

Der Gemüsegärtner-Verein von Washington Co. hat beschlossen, daß seine sämtlichen 500 Mitglieder dieses Jahr um 25 Prozent weniger Baumwolle pflanzen sollen, als im letzten Jahr. Baumwolle ist überhaupt kein Gemüse.

Es löst das Feuer. Ihre Hunt's Cure ist zweifelsohne das wertvollste Mittel für Hautleiden, das je erfunden wurde. Acht Jahre lang litt ich fast beständig an einem juckenden Uebel, welches die Ärzte „Eczema“ nannten. Meine Haut brannte förmlich, aber weniger als eine Büchse Hunts Cure löschte das Feuer. Viele Freunde von mir haben Hunt's Cure seitdem auf meine Empfehlung hin gebraucht, und es hat stets geholfen. Wo es juckt, da arbeite man sich damit; es thut die Arbeit — das ist alles.“ — Mrs. Helene Whitmore, Clarendon, Ark.

Bei Floresville sind fünf Bewässerungsanlagen im Gange, wovon eine mit Dampfkraft und vier mit Gasolin-Maschinen betrieben werden.

In der Nähe von Seguin ist Herr Leopold Feitner im Alter von 67 Jahren gestorben.

In der Familie des Herrn Heinrich Wagenführ in Born ist ein Söhnlein angekommen.

In Schulenburg ist kürzlich ein Gesangsverein gegründet worden, der sich „Liederkreis“ nennt. Herr E. Theuer ist Dirigent.

Die Deutschen in der Umgegend von Beck in Gonzales County haben Fräulein Emma Piefich angestellt, um den Kindern Unterricht im Deutschen zu erteilen. Bisher war dort nur englisch unterrichtet worden.

Herr Wm. Timmermann am San Geronimo pflanzte vor drei Jahren ungefähr 1600 Obstbäume, die er aus der Baumschule des Herrn Otto Locke von Neu-Braunfels bezog und die jetzt in das richtige Trugalter kommen. Die Herren Gebr. Troell pflanzten 300 Obstbäume, Herr Willie Raumann 500, und viele Andere legten Obstgärten in kleinerem Maßstabe an.

Jenes Kitzeln im Halse. Eine Minute nachdem man One Minute Cough Cure genommen, ist es fort. Dieses Mittel wirkt im Halse — nicht im Magen. Harmlos — gut für Kinder. A. L. Spofford, Postmeister, Chester, Mich., sagt: „Unser Töchterlein war bewußtlos und dem Erstickenden nahe während eines schrecklichen Coupanfalls. Drei Dosen One Minute Cough Cure, 1/2 Stunde apart genommen, kurirten sie schnell. Ich kann One Minute Cough Cure für das, was er in meiner Familie gethan, gar nicht genug loben.“ Einbert immer. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Als die Anti-Freipaß-Bill im Senat schwebte, wurden u. A. auch Zusätze vorgeschlagen, daß es den Eisenbahnen gestattet sein sollte, Personen unentgeltlich zu transportieren, welche Versammlungen zur Förderung der Einwanderung und Farmer-Versammlungen besuchen, sowie Friedensbeamte, Militär-Compagnien, Feuerwehrleute, wenn sie nach Plätzen gehen, wo sie beim Feuerlöschdienst helfen sollen. Leute, die bei Unglücksfällen oder bei Stürmen verletzt wurden und Ärzte und Wärterinnen, die den Verletzten beistehen sollen. Alle diese Zusätze wurden niedergestimmt; dafür stimmten außer unserem Senator Faust nur noch die Herren Paulus, Griggs, Willacy und einer oder zwei Andere. Wegen die Suspension der von der Constitution vorgeschriebenen For-

malitäten bei der Annahme des Gesetzes stimmten die Senatoren Faust, Paulus, Beaty, Griggs und Stone. Wer bei der endgültigen Abstimmung gegen dieses Gesetz gestimmt hat, ist aus dem Senats-Protokoll nicht ersichtlich, da „viva voce“ und ohne Aufzählung der Namen abgestimmt wurde.

Krähe — Ringwurm. E. T. Lucas, Wingo, Ky., schreibt am 25. April 1902: „10 oder 12 Jahre lang war ich mit dem als „Krähe“ bekannten Leiden behaftet. Das Jucken war höchst unerträglich; ich suchte seit Jahren nach Linderung, und hatte alle Mittel, von denen ich gehört hatte, und außerdem eine Anzahl Ärzte versucht. Ich möchte erklären, daß eine einzige Einreibung mit Ballard's Snow Liniment mich vollständig kurirte. Seitdem hatte ich das Liniment in zwei verschiedenen Fällen für Ringwurm gebraucht, und es erwirkte eine vollständige Kur. 25c, 50c u. \$1.00.

Seltene Frauenberufe. Es gibt wahrscheinlich keinen einzigen Beruf, der nicht an irgend einem Orte der Welt auch von Frauen ausgeübt wird, wenn er auch noch so sehr als für den Mann geeignet erscheinen mag. Daß die Frauen sich als Soldaten auszeichnen können, lehrt gerade jetzt wieder der Krieg im fernen Osten, aus dem bereits von verschiedenen kühnen Amazonen berichtet wurde.

Auch weibliche Seeleute gibt es; als ein Beispiel aus der Gegenwart wird eine Wittve angeführt, die Besizerin einer Küstenbrigg in Shields ist und sie seit vielen Jahren selbstständig fährt. Neuerdings bethätigen sich verschiedene Frauen als Forchtungsreisende, die den Gefahren der Wildniß mit nicht geringerer Muthe trotzen wie Männer.

In Frankreich und Holland, sowie auch in den Ver. Staaten, gibt es mehrere weibliche Rechtsanwältinnen. In Svezija gibt es eine Frau, die vorzüglich Kirchthürme und hohe Schornsteine ausbessert und als Maurer es mit jedem Mann aufnimmt.

In London erregte erst kürzlich eine Stiefelpuzerin Aufsehen; weibliche Barbier, weibliche Pfasterkünstler und Frauen, die Schulden einziehen und dabei durch ihre Hartnäckigkeit große Erfolge erzielen, gibt es in London eine ganze Anzahl.

Weibliche „Feuerwehrlente“ und Schornsteinfegerinnen findet man in verschiedensten Theilen der Welt, und sie füllen ihren Beruf sehr zur Zufriedenheit der Bürger jener Städte, die sich ihrem Schutze anvertrauen, aus. Die Stadt Armidale in Neu-Südwaales zum Beispiel ist sehr stolz auf ihre Feuerwehr von zwölf gesunden, kühnen und kräftigen Mädchen, die sich schon oftmals beim Feuerlöschdienst ausgezeichnet haben. Sie machen ihre Uebungen zusammen mit der regelmäßigen Feuerwehr der Stadt und leisten besonders bei Rettungsarbeiten mit dem Sprungtuch werthvolle Dienste. Schornsteinfegerinnen sind in Peteraburg und Moskau nichts Ungewöhnliches; in beiden Städten gibt es Gilden für Schornsteinfegerinnen. Lehrlinge werden schon im Alter von acht Jahren zugelassen. Heirathen sind ihnen nicht gestattet, sondern nur ein Austritt aus dem Verbaude. Alle Mitglieder müssen sich zur Mäßigkeit verpflichten und regelmäßig zur Kirche gehen.

Im südöstlichen Rußland gibt es sieben Dörfer, in denen alle Kinder von Frauen und Mädchen besetzt sind; alle Geschäfte werden von ihnen geleitet. In Valparaiso in Chile gibt es weibliche Straßenbahnschaffner, die ihren Beruf mit großer Geschäftlichkeit ausüben.

Erprobt seinen Werth. „Simmons' Leber-Reiniger ist das werthvollste Mittel, das ich je bei Verstopfung und Leberstörungen verucht habe. Er wirkt gründlich, verursacht jedoch kein Leidweh, wie andere solche Medicinen. Ich empfehle ihn mit Ungequithung bei jeder Gelegenheit.“ — M. T. Tomlinson, Oswego, Kansas. Preis 25c.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Aus Cincinnati wird geschrieben: Das Bürgercomite hat das Programm für die Schillerfeier festgelegt, die am 6. Mai in der Musikhalle stattfindet. Das Ensemble des deutschen Theaters wird die „Kätzchene“ aus „Wilhelm Tell“ aufführen, die „Gartenzene“ aus „Marie Stuart“ und den zweiten Akt der „Jungfrau von Orleans“. Pastor Hugo G. Eisenlohr hält die deutsche und Universitäts-Präsident Dabney die englische Festrede. Die Vereinigten Sänger werden Schiller'sche Lieder singen. Außer

Fürchtet sich vor starken Medicinen. Viele Leute leiden lieber jahrelang an rheumatischen Schmerzen, als daß sie die starken Arzneyen nehmen, die gewöhnlich für Nichts gegeben werden, indem sie nicht wissen, daß sie schnelle Befreiung von ihren Schmerzen erzielen, wenn sie sich mit Chamberlain's Schmerzsalb einreiben, ohne irgend eine Medicin einzunehmen. Rev. Amos Parker von Magnolia, N. C., litt acht Jahre lang an einer lahmen Hüfte, verursacht durch rheumatische Schmerzen. Durch Einreibung mit Chamberlain's Schmerzsalb ist er permanent geheilt worden. Zum Verkauf bei H. B. Schummann.

Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. A. J. D. Route 9. Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranos Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu Braunfels über Smithson's Hallen nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag. Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich, außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags A. J. D. Route 2. Von Neu-Braunfels über Goodwin nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. A. J. D. Route 1.

Alle Postkästen müssen, wenn sie rechtzeitig befordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Äger Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244 ..... 8:22 morgens. „Katy Flyer“ ..... 9:55 abends. Nach Süden: „Katy Flyer“ ..... 6:49 morgens. No. 243 ..... 7:50 abends. Man nehme den „Katy Flyer“ nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn: Die J. & G. R. The Texas Road, hat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen: Nach Süden: No. 5 ..... 6:23 morgens. „9“ ..... 11:05 „1“ ..... 8:45 abends. Nach Norden: No. 10 ..... 9:08 morgens. „4“ ..... 1:55 nachmtg. „6“ ..... 9:19 abends. Mit No. 4, dem „High Flyer“, kommt man am Abende des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an. No. 6 hat durchgehende Chair Cars und Schlafwagen nach Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma und Kansas City, Mo. No. 5 ist der beste Zug nach Merizo. W. D. Lee, Ticket Agent der J. & G. R.-Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

Weak Hearts Are due to indigestion. Ninety-nine of every one hundred people who have heart trouble can remember when it was simple indigestion. It is a scientific fact that all cases of heart disease, not organic, are not only traceable to, but are the direct result of indigestion. All food taken into the stomach which fails of perfect digestion ferments and swells the stomach, pushing it up against the heart. This interferes with the action of the heart, and in the course of time that delicate but vital organ becomes diseased. Mr. D. Kauble, of Nevada, O., says: I had stomach trouble and was in a bad state as I had heart trouble with it. I took Kodol Dyspepsia Cure for about two months and it cured me. Kodol Digests What You Eat and relieves the stomach of all nervous strain and the heart of all pressure. Bottles only \$1.00. One holding \$3.00. The third size, which sells for \$5.00. Prepared by E. C. DAWITT & CO., CHICAGO. Sold by B. E. Voelcker. Ask for the 1905 Kodol Almanac and 200 Year Calendar.

dieser allgemeinen Feier findet am 8. Mai eine akademische Feier in der Universität statt und der deutsche Literarische Club hat eine Feier an seinen Sitzungstagen, 10. Mai, in Aussicht genommen. Auch in Hamilton, Dayton, Columbus, Toledo und Cleveland werden großartige Feierlichkeiten geplant. In Dayton hat sich der Bürgerausschuß auf eine zweitägige Feier geeinigt. Am zweiten Tage soll „Wilhelm Tell“ durch das deutsche Theater von Cincinnati aufgeführt werden.

**FOLEY'S HONEY AND TAR**  
Prevents Serious Results From a Cold.  
Remember the name  
Foley's Honey and Tar. Insist upon having the genuine.  
Three sizes 25c, 50c, \$1.00  
Prepared only by  
Foley & Company, Chicago.

Wenn Du Schüttelfrost hast  
so brauchst Du  
**OXIDINE**  
Es wird unter absoluter Garantie verkauft; dirft es nicht, gibt der Apotheker das Geld zurück. Wird auch in geschmackloser Form präpariert.  
In allen Apotheken für 30 Cts. die Flasche zu haben.

**Patton Worsham Drug Co.,**  
Fabrikanten, Dallas, Texas.  
Die „Comal Springs Nursery“  
ist die größte und vollständigste Baumschule des Südens. Unsere 20jährige Erfahrung im Baumschul-Geschäft kommt unseren Kunden zu gute; auch sparen Käufer unserer Waare den reisenden Baumagenten-Profit und erhalten Bäume und Pflanzen, welche hier gezogen sind, und hier gedeihen. Wir haben das größte Baumschul-Versand-Geschäft im Süden.  
Unser großer, neuer Katalog wird für 3 Cts. frei versandt.  
Adresse: Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.

**B. PREISS & CO.,**  
Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.  
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

**WM. SCHMIDT,**  
Händler in allen Sorten von  
**Farmgeräthschäften.**  
Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“, garantiert der beste im Markt.  
Studebaker, Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

**WHEN YOU TRAVEL**  
SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES.  
**KATY SERVICE**  
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)  
Suggests Comfortable and Convenient Trains.  
THE „KATY FLYER“ AND KATY DINING STATIONS  
Meals, Moderately in Price. Despatched in Quality and Service.  
ONE PRICE  
**50c**

**Erstes und Weiteres.**

Eine rührende Szene aus dem Vogelleben spielte sich an der Kurstraße in Berlin ab. Von einem Lindenbaum, der dort steht, hatte sich ein vorwärtiger junger Spatz auf die Straße gewagt und war dabei in den Lichtschacht eines Kellerfensters gefallen, wo er hilflos piepend umherhüpfte. Heraus konnte er nicht, da der Lichtschacht oben mit einem Eisengitter bedeckt war. Die Spatzmutter schien in großer Sorge um ihr Nesthuhnchen zu sein, sie kam mit Brocken im Schnabel auf das Pfaster, kümmerte sich nicht um die Menschenmenge, die sich angesammelt hatte, und zwangte sich durch die Eisenscheibe, um unten ihren Sprößling mit Nahrung zu versehen. Hatte sie ihn gefüttert, so kam sie auf demselben unbequemen Wege wieder auf die Straße, und die Szene wiederholte sich so lange, bis der kleine Spatz von hilfreichen Menschenhänden aus seiner misslichen Gefangenschaft befreit wurde.

Selbst darin wechselt die Mode, was man Natürlichkeit nennt.

Wer im Alter viel Tugend predigt, hat sich gewiß in der Jugend den Tugten dazu geholt.

**Bosche's Deutscher Syrup.**

Es ist uns unerklärlich warum jemand, der sich erkältet hat oder Hals- oder Brustleiden ist, sich nicht eine Flasche Deutscher Syrup kauft, der in allen Theilen der civilisirten Welt verkauft wird, ohne daß man je von einem Fehlschlag hört. Es gibt tauende von Brustleidenden, die es Bosche's Deutschem Syrup verdanken, daß sie noch am Leben sind. Fragt Euren Apotheker. Preis 25 u. 50c.

Wer immer Mittelpunkt sein will um jeden Preis, Der kommt dabei sehr leicht in einen schlechten Kreis.

Sehr viele Dinge werden hochgeschätzt. Wenn man sie nur in's rechte — Dunst setzt.

Das Wahrfahrt — Große zu erkennen, Stets werden's wenige nur verstand'n.

Die meisten trauen recht den Sternen Dann erst, wenn sie sie fallen seh'n.

Das gilt wohl gleich für Ost und West, Soweit der Mensch Erfahrung ehrt:

Auf keinem Gaul sieht man so fest, Wie auf des Nächsten Stedenpferd.

Erkenntnis ist der erste Schritt Zur Besserung — das mag schon gelten;

Doch ist nicht viel gethan damit, Denn — weit're Schritte folgen selten.

Ein Jedermann Im Welteneich Ist Jägermann Und Wild zugleich.

Wenn Sie ein Blutreinigungsmittel wünschen, dessen Wirkung mild und angenehm und das leicht zu nehmen und stets vom besten Erfolg begleitet ist, so bedienen sie sich der Chamberlain'schen Magen- und Leberzäpfelchen. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Der frechste Patron, der im ganzen Lande herumläuft, ist jedenfalls der New Yorker Spitzbube, welcher mit einem fremden Automobil davon fuhr und dann per Telefon den Eigenthümer fürchtend ausschimpfte, weil er eine so miserable Sorte Gasolin in seiner Maschine verwende.

Die Frage, was die Entdeckung Americas gelost hat, beantwortet eine italienische Zeitschrift nach den Dokumenten, die sich im Archiv der Stadt Genua befinden. Christoph Columbus bezog einen Gehalt von 1600 Lire jährlich; die beiden ihn begleitenden Kapitäne erhielten jährlich 900 Lire. Der Sold der Mannschaft betrug 12 1/2 Lire monatlich für den Einzelnen. Die Ausstattungskosten der Flottille beliefen sich auf 14,000 Lire. Die Ausgaben für die Expedition, auf der Amerika entdeckt wurde, überstiegen im Ganzen nicht 36,000 Lire (rund \$7200).

Husten im Winter führt, falls er vernachlässigt wird, leicht zur Schwindhust. Durch den Gebrauch von Foley's Honey and Tar ist derselbe sehr bald zu heilen. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Die Flüsse Schob und Goal im nördlichen Theil von Britisch-Ostindien, sind fest zugefroren. Kälte herrscht im ganzen nördlichen und mittleren Indien und zwar in einer Weise, wie sie in Indien nie zuvor beobachtet wurde. Menschen und Thiere leiden stark unter den ungewohnten klimatischen Verhältnissen.

Als eines Tages in einer Gesellschaft die Frage erörtert wurde, ob es wirklich ein Unglück bedeute, wenn dreizehn an einem Tische sitzen, erwiderte einer der Anwesenden: „Allerdings bedeute es ein Unglück, aber nur in einem Fall, wenn nämlich bloß für zwölf gegostet ist.“

Während des letzten heißen Sommers machte Jemand mit den vier Sprößlingen der Familie, acht bis fünf Jahre alt, einen Ausflug an die Saale. Von der Bahnfahrt her kannte der kleinste schon Lokomotiven. Beim Anblick des kleinen Stromdampfers jauchzte er los: „Sieh doch mal, Papa, dort badet sich eine Lokomotive!“

**Frühlingssonnenschein.**

Die Salbe, welche ohne Farbe kurirt, ist DeWitt's Witze Hazel-Salbe. Schnitt- und Brandwunden, Geschwüre, Quetschungen und Hämorrhoiden verschwinden bei dem Gebrauch dieser Salbe wie Schnee bei Frühlingssonnenschein. Fr. H. M. Middleton, Thebes, Ill., sagt: „Ich war mit sehr schmerzhaftem Fieberauschlag heftig geplagt. DeWitt's Witze Hazel-Salbe kurirte mich in weniger als eine Woche.“ Verschafft euch die echte. Zu haben bei W. E. Voelcker.

Einem Interview mit Pauline Lucca, das Ilka Horowitz-Barney in der Neuen Fr. Presse veröffentlicht, ist die folgende hübsche Geschichte entnommen: Die Lucca ließ sich an Abenden, wo sie sang, gewöhnlich ein Glas kalten ungezuckerten Thee bereiten, den sie in den Zwischenpausen schluckweise trank. Ihr Stubenmädchen stand gewöhnlich mit dem Theeglas in der Coulisse. Eines Abends, unmittelbar vor dem Auftreten bemerkte die Künstlerin, daß ihr eine Schmutznadel fehlt, die sie in der Garderobe vergessen hatte. „Holen Sie mir schnell die Nadel und stellen Sie den Thee hin,“ befiehlt sie dem Mädchen.

Nach einem sehr kurzen Auftritt kommt sie zurück und sieht in der Coulisse den greisen Kaiser Wilhelm den Ersten — mit ihrem Theeglas in der Hand. Gleichzeitig kommt auch das Mädchen mit der Nadel. Die Lucca ist außer sich.

„Verzeihung, Majestät,“ stottert sie, und während fährt sie das Mädchen an: „Was haben Sie denn gemacht...“

Diese erwidert weinend: „Ich wollte ja das Glas nicht hergeben, aber der alte Offizier hat mir versprochen, daß er sehr darauf acht geben wolle.“

Der Traurigkeit kann kein Mensch sich erwehren, der Verdrießlichkeit jeder.

**Last den Magen ruben.**

Eure Nahrung muß richtig verdaut und assimiliert sein, ehe sie euch etwas nützt. Ist der Magen schwach oder krank, so nehme man Robol Dyspepsia Cure. Es verdaut was man isst und gibt dem Magen Ruhe, so daß er sich erholen kann und wieder arbeitsfähig und stark werden kann. Robol hilft für Magensäure, Blähungen, Herzlopfen und alle Verdauungsstörungen. A. A. Soper von Little Rock, Ky., schreibt: „Wir fühlen, daß Robol Dyspepsia Cure die besten Empfehlungen verdient; es hat unserem kleinen dreijährigen Tochterlein das Leben gerettet. Sie ist jetzt sechs Jahre alt und wir halten die Medizin stets im Hause für sie, geben sie ihr aber nur, wenn ihr Magen außer Ordnung ist.“ Zu verkaufen bei W. E. Voelcker.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

**Dr. King's New Discovery**

For Consumption, Croup, Whooping Cough, Sore Throat, and all the Cures of the Lungs.

A Perfect For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles Free.

B. E. VOELCKER

König Ludwig der Erste von Bayern unterhielt sich gern mit dem großen, aber wüthigen Pferdehändler Fränkel in München. Er neckte ihn oft und wollte sich todtlachen über die derbe Art, mit der ihm Fränkel antwortete.

Eines Tages sagte er zu ihm: „Fränkel, Ihr habt eine so schöne rothe Nase, die ist gewiß aus echtem Kupfer; geht doch in jene Kupferschmiede und verkauft sie; Ihr bekommt gewiß ein ganz hübsches Sümmchen dafür!“

„Beim Kupferschmied,“ lautete die trockene Antwort, „bin ich schon längst gewesen, der sagte mir aber, das muß doch ein rechter Esel gewesen sein, der Euch diesen Rath gegeben hat!“

Der Vater der kleinen vierjährigen Liese ist seit zwei Jahren todt. Die Mutter hat vor einigen Tagen zum zweiten Male wieder geheiratet und ist dem Manne ihrer Wahl nach Berlin gefolgt. Nachdenklich sieht Klein-Lieschen am Fenster und schaut dem Straßengetriebe zu. Plötzlich wendet sie sich an die Mutter: „Mama, früher in Frankfurt hießen wir doch Lehmann und jetzt heißen wir Knudt; wenn wir nun wieder von Berlin fortziehen, wie heißen wir dann?“

**Eine rührende Geschichte**

ist die von der Rettung des kleinen Tochterleins von Geo. A. Cuyler, Cumberland, Md. Er schreibt: „Im Alter von 11 Monaten erkrankte unser Tochterlein an einem Halsleiden, und zwei Aerzte gaben sie auf. Wir waren beinahe am Verzweifeln, als wir uns entschlossen, Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhust, Husten und Heiserkeit zu probiren. Die erste Flasche gab Linderung; nach vier Flaschen war sie kurirt, und jetzt ist sie vollkommen gesund.“ Versteht nie, einen Husten oder eine Erkältung zu lindern und zu kuriren. In W. E. Voelcker's Apotheke; 50c und \$1.00, garantirt. Probeflaschen frei.

In Cleveland experimentirt man zur Zeit mit beweglichen Fahrwegen. „Col. Isaac D. Smead, der in der Factory Straße den beweglichen Fahrweg baute,“ so berichtet ein dortiges Blatt, „ist schon im Voraus so fest von dem Erfolge seines Unternehmens überzeugt, daß er beschloffen hat, einen zweiten solchen Weg zu bauen. Dieser soll durch die Mandrake Straße gehen, die jäh nach dem Fluß abläuft und die älteste Straße der Stadt ist. Die dortige Anhöhe beträgt von der Spring-Straße nach dem Fluße 55 Fuß. Ueber diese soll eine Brücke nach einem Punkte oberhalb der Spring-Straße gebaut werden. Von dort aus soll der bewegliche Fahrweg nach dem Fuße der Main-Straße geführt werden, damit die Fracht von den Frachthöfen der Lake Shore- und Pennsylvania-Linien den Hügel hinauf befördert werden kann. Die Brücke mit der Fahrstraße wird auf 50 Fuß hohen Pfeilern ruhen und die Spring-Straße entlang laufen.“

**Merkwürdige Verschwinden.**

J. D. Runyan, von Butlerville, O., schrieb das merkwürdige Verschwinden der schmerzhaften Symptome von Indigestion und Biliosität. Dr. King's New Life Pills zu. Er sagt: „Sie sind ein vollkommene Mittel für Schwindel, lauren Magen, Kopfsch, Vertigo, u. s. w.“ Garantirt in W. E. Voelcker's Apotheke; Preis 25c.

**„Drunten am Rio Grande“**

wird auch dieses Jahr der Geburtstag George Washington's (22. Februar) von zwei Nationen in glänzender Weise gefeiert werden.

Die diesjährigen Festlichkeiten in Laredo finden am 21., 22., 23. und 24. Februar statt. Unter den interessanten Attraktionen sind zu erwähnen die berühmten spanischen Stierkämpfe, Roping Contests, Fädelzüge mit typisch mexikanischen und indianischen Eigenthümlichkeiten, brillante Feuerwerke auf dem Rio Grande, militärische Paraden, Blumenfeste u. s. w.

Für diese Festlichkeit hat die

**I. & G. N.-Bahn**

besonders niedrige Excursionsraten nach Laredo angelegt. Wer mehr vom mexikanischen Leben zu sehen wünscht, kann Excursions-Tickets nach Monterrey bekommen, welche 10 Tage lang gültig sind und einen Aufenthalt in Laredo zum Besuche der internationalen Festlichkeiten gestatten.

Nähere Auskunft ertheilt jeder Ticket-Agent oder D. J. Price, Palestine, Texas.

Auch das Deutchthum in Louisville trifft Vorkehrungen zu einer Schillerfeier. In dem Versammlungsortal des Gesangsvereins Concordia fand eine Tagung von Vertretern deutscher Vereine und Logen von Louisville statt, um Schritte für eine würdige Feier des hundertjährigen Todestages Friedrich Schiller's zu thun. Die Versammlung war von dem Schwäbischen Unterstützungsverein angeleitet worden, der die Initiative für eine Schillerfeier in Louisville ergriff und an die deutschen Vereine ein Rundschreiben zur Entsendung von Delegaten gelangt hatte. Die Beteiligung war eine sehr zahlreiche und es kann jetzt schon als ausgemacht gelten, daß die Feier sich zu einer großen Kundgebung des Louisville Deutchthums gestalten wird.

**Chamberlain's Husten Medizin von der Mutter bevorzugt.**

Die milderen und heilenden Eigenschaften dieses Mittels, der angenehme Geschmack und die schnelle und anhaltende Wirkung haben verursacht, daß die Medizin überall vom Publikum bevorzugt wird. Sie wird besonders von Müttern kleiner Kinder hoch geschätzt für Erkältungen, Krupps und Keuchhusten, da sie immer schnelle Hilfe gewährt; und da sie kein Opium oder sonstige schädlichen Substanzen enthält, darf sie getrost dem Säugling sowohl wie dem Erwachsenen verabreicht werden. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

**Die 24stündige Eisenbahnuhr.**

Die von dem Minister Vandenspeereboom in Belgien eingeführt wurde, hat sich, nach den Neuerungen belgischer Uhren zu urtheilen, nicht bewährt. Das Publikum konnte sich an die Uhr, die übrigens auch bei den italienischen Bahnen eingeführt ist, nicht gewöhnen. Die Einführung 24stündiger Uhren wird nur dann mehr Anlaß zu ärgerlicher Verwirrung geben, wenn alle Uhren nach dem 24-Stunden-System eingerichtet würden. Bis jetzt sind aber, außer den belgischen und italienischen Eisenbahnhuhren, nur die astronomischen Zwecken dienenden Uhren nach diesem System gebaut.

Die Freundschaft der Männer besteht oft mehr in der Harmonie der Rehlen als der Seelen.

**Wert Dieses.**

Man kann sich nicht bei Lebend ererben, wenn man mit

**Leberleiden**

geplagt ist. Wenn man jedoch Kautschukmilch mit Honig (ein Loth) durch die Nahrung von

**Dr. August Kuhj's Hamburger Tropfen**

Zurück-Liste. Februar-Termin des Distriktgerichts. Zweite Woche. Montag, den 13. Februar 1905, 9 Uhr vormittags.

Ed. Gruene Herm. Koblberg Chr. Schneider jr. Alfred Dampf Herm. Bartels Phil. Wapl Edward Kreper Walter Faust Wm. Haas Theodor Schwab Wm. Koblberg Georg Wenzel F. E. Hoffmann Friedr. Arnold Gust. Preuser Emil Kandel Henry Bender jr. Otto Pantermuehl Hermann Kahlbe Wm. Pantermuehl Georg Pinnarh Carl Weg Herm. Dellers Emil Kahl Gust. Krause Ed. Goldenbagen Ferd. Krause Moritz Koppel

Dritte Woche. Montag, den 20. Februar 1905, 9 Uhr vormittags.

Aug. Neuse jr. Robert Pope Wm. Kneupper August Scholl (Corbin) Carl Hartwig Peter Klaus Robert Bading Heinrich Jonas J. H. Rose Wm. Schwertfeger Friedr. Koppin Ernst Guenther Otto Krueger Fritz Daum Alwin Preiß Wm. Hoel Bal. Neugebauer Heinrich Puerfen Louis Becker Oscar Bremer Ernst Dohme Has. Suche Rud. Brecher Val. Peterle Has. Erden Wm. Bruemmer Fred Heilmann Joseph Halm Wolph Koepfer August Schaefer

**Anzeigen** sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwochmorgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir erwidern unsere geehrten Kunden freundlichst, daß hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

**Halt! Gefahr!**

Es ist leichter einen Husten zu heilen, als denselben zu behalten, mit dem garantirten Mittel:

**DR. KING'S NEW DISCOVERY für Schwindhust.**

Das beste aller Hals- und Lungen-Heilmittel.

**Der Lebensretter.**

Er heilt schnell. Liefert Nachstehendes:

H. B. Schumann & Co., Chicago. Welche Herren: Vor drei Jahren hatte meine kleine Tochter Bronchitis in der schlimmsten Form und nachdem ich andere Mittel und Doktoren zur Hilfe gezogen, jedoch ohne Erfolg, verfuhrte ich Dr. King's New Discovery. Nach der ersten Dosis trat Besserung ein und in zwei oder drei Tagen war sie vollständig geheilt. Dieses Mittel ist das Beste für Husten und Erkältungen. J. D. Edg.

Preis, 50c und \$1.00. Probeflaschen frei. Verkauft und empfohlen von H. B. Richter & Co.

**Hugo, Schmelzer & Co.,**

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

**Importeure, Großhändler in Eisenwaren und Getränken.**

Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, St. Vernon Whiskeys, Schlitz Bier, Becks's, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Detagon Seife, P. & J. Brand's Molasses, Stadelberg's Cigaretten, sowie Banquet Hall, Fontella Cigaretten, Marguerite Cigaretten, Young Fritz Cigaretten, Mumm's Champagner.

Josef Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Assi. Kassirer.

**ERSTE NATIONAL BANK**

von New Braunfels. Kapital - - - - - \$50,000. Ueberlauf, \$30,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch- und f. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt bejorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Sturm und Tornados.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Josef Faust und Hermann Clemens.

**Landas Mühlen-Depot**

Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Texas.

**Futter aller Art jederzeit vorrätzig.**

Getreide, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**Zwei Schnellzüge täglich**

nach dem 8. Januar, zwischen Texas und Mexiko

auf der

**I. & G. N.-BAHN.**

3 1/2 Stunden — 1 1/2 Tage — von San Antonio nach der Stadt Mexiko, via J. & G. N. und Laredo und National-Bahn von Mexiko. Um 302 Meilen die kürzeste Linie, und um 15 Stunden und 20 Minuten die schnellste.

Neuer schneller Fahrplan zwischen Dallas, Ft. Worth, Austin und San Antonio. — Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an

2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. D. J. Price, G. P. & T. A.

PALESTINE, TEXAS.

**Gewissensbisse.**

**Humoreske von Oskar Ungnad.**

Der Rechtsanwalt studiert, behaglich seine Cigarre rauchend, die Akten in der Strafsache gegen den Tagelöhner Schnell, der des Gestühl- und Diebstahls beschuldigt wird, und den er verteidigen soll. Er kennt den Beschuldigten, der zuweilen in seinem Haushalte beschäftigt ist, und aus eigener Erfahrung kann er über ihn nicht klagen, nach den vorliegenden Akten scheint jener aber nicht „frei von Fehle“ zu sein. In seinem Gedankengang wird der Rechtsanwalt durch das Eintreten des Schnell gestört, den er bestellt hatte.

„Schnell, Sie behaupten, wirklich unschuldig zu sein?“  
„Ganz gewiss, Herr Rechtsanwalt!“ Dabei holt er aus einem Korb ein feiltes Huhn hervor.  
„Wo haben Sie denn dieses Prachtthier her?“  
„Es ist von meinem Hühnerhof, das ich jetzt aber nach und nach veräußern werde; denn ich habe, da man munkeln könnte, sie seien alle gestohlen, keine Freude mehr daran.“

„Ich habe auch Hühner, die mir viel Spaß machen.“ Das war wahr, denn in seinen Wästelungen beschäftigte sich der Rechtsanwalt gern auf seinem Hühnerhof. Schnell schenkte dem Juristen die Freude über das von ihm gezeigte, ängstlich glucksende Thier vom Gesicht zu lesen, dann sagte er sanft: „Darf ich Ihnen die Henne hier lassen?“  
„Behüte! Nein!“ machte der Gefragte, für sich hinzufügend: „Das läßt ja aus wie Bestechung!“  
„Ich gebe die Hühner ja doch fort, ob ich sie nun anderen schenke oder ...“

„Na ja, tragen Sie dies eine in den Hof! — Sie haben also nicht gestohlen?“  
„Nein.“

„Nun gut, ich will sehen, was sich machen läßt.“

Schnell ging, und der Verteidiger grübelte weiter über seinen Prozeß nach, nicht ohne zuweilen abzuschweifen zu dem Gedanken, daß es vielleicht doch besser wäre, das Huhn zurückzuweisen.

Schnell wurde noch ein paar Mal bestellt, um über dieses und jenes Aufklärung zu geben. Er behauptete stets seine Unschuld und wußte es bei jedem Besuche dahin zu bringen, daß der Rechtsanwalt noch ein Huhn zur Vervollständigung seines Hühnerhofs von seinem Klienten annahm.

Mittlerweile war der Verteidiger zu der Ansicht gekommen, daß er für Schnell auf Freisprechung plaidieren müsse, er hätte es beschwören können, daß dies seine ehrlichste Ueberzeugung sei. Sobald er aber an die Vermehrung seines lieben Federviehs dachte, war es ihm, als ob ihm ein neckender Kobold zurufe: „Daher auch das Plaidoyer auf Freisprechung!“ Immer wieder und nochmal überlegte er es sich, ob er wohl auch zu der Ueberzeugung von der Unschuld des Angeklagten gekommen wäre, wenn dieser sich nicht um die Vereicherung seiner Hühnerzucht verdient gemacht hätte. Sollte er, um sich keine Vorwürfe der Bestechlichkeit machen zu müssen, die Verteidigung niederlegen? Würde er sich dann aber nicht Vorwürfe darüber machen, daß er einem Unschuldigen nicht zu seinem Rechte verholfen habe? Solche Gewissensbisse zerhackten sein Hirn, als er zur Verhandlung ging.

Schnell war freigesprochen worden. Er, dessen Verdienst dies war, war soeben nach Haus gekommen, nachdem er sich ängstlich und scheu auf die Straßen geschlichen hatte, wie einer, dessen Gewissen mit der schwärzesten Unthat belastet ist. Da sah er nun in seinem Arbeitsstuhl, gedrückt, sorgenvoll vor sich hinstarrend und Hahn und Huhn und Ei verwirrend. Plötzlich erschien sein hübsches Frauchen; er wich ihr aus in der Befürchtung, sie würde nun die inhaltschweren Worte vernehmen lassen: „Es ist nett von Dir, daß du den Schnell herausgelogen hast, der so fürstlich darauf bedacht war, daß wir noch einige Tage länger „ein Huhn im Topfe“ haben.“ Zu seinem

größten Erstaunen äußerte sie nichts derartiges, begrüßte ihn vielmehr sehr lieb und ließ den Schnell eintreten. Dieser konnte nicht genug der Dankesworte finden, dazu legte er noch einen prächtigen Hahn auf dem Teppich nieder.

Der Rechtsanwalt hatte das unschuldige Thier kaum gesehen, als er nach ihm schlug und so zu wettern begann, daß der Tagelöhner sich mit seiner lebendigen Dankesgabe hurtig davonmachte.

Erst gegen Abend, als der Anwalt hörte, daß man rings im Städtchen seinen neuesten Verteidigungserfolg besprach, ohne daß der Verdacht seiner Bestechlichkeit auch nur angedeutet wurde, beruhigte sich sein gequältes Gewissen. Mit der Ruhe des Gewissens nahm bei dem Rechtsanwalt auch das Interesse für das „Hühnervolk“ wieder zu, und so beschloß er denn, nachdem ihm die „verdammte Diebstahlsgegeschichte“ in den letzten Tagen keine Zeit dazu gelassen hatte, einmal wieder nach seinen Lieblingen zu sehen, deren Zahl ja mit den von Schnell geschenkten um einige Häupter größer geworden sein mußte. Er zählt die Häupter seiner Lieben, und sieht, es sind nicht mehr als früher, aber ... der Hahn fehlt.

Der Tagelöhner Schnell hatte die Hühner auf des Rechtsanwalts Hof gestohlen und sie ihm dann wieder als Geschenke zurückgegeben. Mit dem Hahn war er auf und davon!

**Brief an Jos. Benoit & Son.**  
Werthe Herren: Vater und Sohn, der eine freut, der andere ärgert sich.  
Herr Charles Hollenbeck, Fair Haven, N. Y., istich sein Haus vor 3 Jahren mit Devos an; sein Vater strich um dieselbe Zeit sein Haus mit Weiß- und Gelb an.  
Das Haus des Vaters ist ganz abgeteilt; das des Sohnes ist so gut wie neu. Nächste Mal nehmen Beide die gleiche Farbe.  
Achtungsvoll,  
J. W. Devos & Co. verkaufen unsere Farbe.

**Geschenkt wird nichts genommen.**

Der bekannte Doktor Heim in Berlin wurde eines Tages zu einem Weber in der Wilhelmstraße gerufen, weshalb er die Frau schwer krank und in der bittersten Armuth fand. Er verschreibt die Medizin und gibt dem Manne Geld zur Anfertigung derselben. Dies wiederholte er, so oft er kam. Der Zustand der Frau bessert sich, sie bedarf jedoch der Stärkung. Heim schenkt deshalb dem Manne dann und wann eine Flasche Wein aus seinem Keller. So vergehen sechs Wochen, und die Frau ist endlich gesund. Da klopft es, eben als der Geheimrath austreten will, eines Morgens an seiner Thür; der Gemann der Gesehnen tritt herein und fragt ihn, was er schuldig sei. Heim antwortet ihm, er soll es nur gut sein lassen.

„Ne,“ meinte der Weber, „da kennen Sie mir noch nicht, Herr Geheimrath; jeshent wird nichts genommen; ich due ooch nicht umsonst.“  
„Daß er nur sein!“ ruft lachend Doktor Heim und will gehen.  
„Ne, ne,“ antwortet der biedere Handwerker und hielt ihn fest, „ich muß det erst abmachen!“  
„Nun, geh' Er mit einem Thaler!“ sagte zum Scherze der Arzt.  
„Einen Thaler?“ ruft erstaunt der Biedermann aus, während er in die Westentasche greift. „Ich dächte, zehn Thaler wär' wohl ooch jenuch!“  
Damit legt er das herabgegriffene Honorar auf den Tisch und geht mit dem Bewußtsein von dannen, den Arzt über Gebühr honorirt zu haben.

**Höllische Schmerzen**  
werden oft verursacht durch wundete Stellen, Karbunkeln und Krebsgeschwüre, welche die Haut wegfreieren. Wm. Bevell, von Flat Rock, Mich., sagt: „Ich habe Bucklen's Arnica-Salbe bei Karbunkeln, Krebs- und anderen Geschwüren gebraucht. Es ist die beste heilende Salbe, die ich je gefunden habe.“ Lindert und heilt Schnitt- und Brandwunden und Verbrühungen. 25c in B. C. Boelckers Apotheke; garantirt.

**Citate im Munde der Thiere.**

**Von W. Winterstein.**

„Ein Pferd! Ein Pferd! Ein Königreich für ein Pferd!“ brüllte der hungernde Löwe.

„Blut ist ein besonderer Saft,“ sagte schnalzend der Tiger.

„Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt,“ klagte der Wolf.

„Die Kunst geht nach Brod,“ seufzte der Tanzbär.

„Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd!“ riefen kampflustig die Bremsen.

„Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens,“ tröstete sich der Esel.

„Es ist nicht immer möglich, im Leben sich so kinderrein zu halten, wie's uns die Stimme lehrt im Inneren,“ entschuldigte sich das Schwein.

„Vorsicht ist die Mutter der Weisheit,“ meinte der Strauß, und steckte den Kopf in den Sand.

„Gefährlich ist's, ein Nordgewehr zu tragen, und auf den Schützen springt der Feil zurück,“ höhnten die Hasen den Sonntagsjäger.

„Glücklich, wem doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab,“ sprach, sich im Wasserpiegel betrachtend, das Kameel.

„Ich bin besser, als mein Ruf,“ behauptete der Storch.

„Mein Vater war ein dunkler Ehrenmann,“ trachtete der Kabe.

„Die goldene Kette giebt mir nicht,“ flehte der Papagei.

„Die Roth bringt Einen zu seltsamen Schlafgestellen,“ sprach die Wanze.

„Der Rasus macht mich lachen!“ lachte die Käsemilch.

„Ein Augenblick, verleiht im Paradies, wird nicht zu theuer mit dem Tod verbüßt,“ lispelte, als er von schöner Hand getnickt wurde, der Floh.

„Eröthnen macht die Häßlichen so schön,“ tröstete der Krebs seinen gesotteten Kameraden.

„Sete It in drangvoll fürchter-

sicher Enge,“ klagte der Haring.  
„Es kann die Spur von meinen Erdentagen nicht in Aeonen untergeh'n!“ rief stolz die Eintagsfliege.  
„O Gott! das Leben ist so schön!“ quackten aus dem Sumpfe die Frösche.

**Nächtlicher Alarmruf.**

Schlimmer als der Feuerruf in der Nacht, ist der hohle Klang des Croupstuhls, der wie das Grabgeläute des Kindes klingt und den sicheren Tod bedeutet, so nicht rasch eingegriffen wird. Foley's „Honey and Tar“ bringt allemal sofortige Linderung und in der schlimmsten Art Croup rasch Heilung. So schreibt Frau B. L. Cordier in Warrington, Ky.: „Mein dreijähriges Töchterchen litt an einem sehr schlimmen Anfall von Croup und der Arzt hatte das Kind bereits aufgegeben. Da verichaffte ich mir eine Flasche Foley's „Honey and Tar“ und schon die erste Gabe brachte auf der Stelle Linderung und hat sie am Leben erhalten.“ — Weist jedes andere Mittel zurück. Zu verkaufen bei J. B. Schumann.

**Analogie.**

„Weshalb hast Du Deinem neuen Kenner den Namen „Kriegs-correspondent“ gegeben?“  
„Weil das Vieh rasend viel Geld kostet und nie an die Front herankommt.“

**Liebe Jugend.**

Sieht da 'ne junge Mutter am Fenster und strickt; klein Zäpfle klettert auf 'nem Baum draußen im Garten herum. Jagöble, Jagöble, ruft die Mutter, kumm, geh runter vom Bäumle, 's dunmert!“  
„Na, na, Mutterle, i geh net runter vom Bäumle do home hör 's au!“

**Eine Neu-Braunfelslerin fragt:**

„Haben Sie Fußboden-Farbe, die 2 Wochen lang hält?“ Ja, wir haben Devos's; sie hat einen schönen Glanz und hält 2 Jahre lang, wenn sie richtig aufgetragen wird. J. a. u. f. & Co.

**Die höhere Tochter.**

„Sieh' mal, Ella, welch riesengroßes Schwein! Das gibt gewiß zehn Schinken!“

**Gemüthlich.**

„Ich bitt' um eine kleine Unterstützung!“  
Herr: „Warum arbeiten Sie nicht?“  
Bettler: „O mei, ich find keine Arbeit!“  
Herr: „Bei mir können Sie gleich welche finden!“  
Bettler: Wirklich? Dann bitt' ich um einen Funderlohn!“

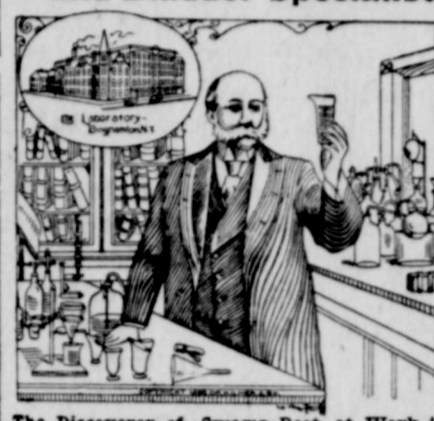
**Wrs. Winslow's Soothing Syrup**

seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Belistheiten in Apotheken zu haben. Verlangt nur Wrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Koffert 25c!

**Zwischen zwei Amputirten.**

Erster: „Von mir nahm man nur 10,000 Francs für die Amputation meines Armes. Und von Ihnen?“  
Zweiter: „Mir wurde das Bein durch ein Automobile amputirt. Das kommt wohl billiger.“

**The Eminent Kidney and Bladder Specialist.**



There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood—the albumen—leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. and mention this paper.

**H. G. HENNE,**  
Deutscher Advokat.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD**  
Neu Braunfels Texas.  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung über Pfeuffer's Str., Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**DR. R. S. BEATTIE,**  
Thierarzt,  
Neu-Braunfels, Texas  
Graduirter des Ontario Veterinary College.  
Office in Streuer's Gebäude.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels. Office im Oprenhaus.

**Dr. A. H. Noster.**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
Neu Braunfels Texas.

**DR. J. W. COMBS.**  
Zahnarzt.  
Schmerzlose Behandlung. Nässige Preise. Stets in der Office über Boelckers Apotheke.  
Neu Braunfels, Texas

**Dr. L. G. WILLE,**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office in Boelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Randa'schen Hause.  
Telephon No. 14—3.

**F. J. Maier.**  
Deutscher Advokat.  
Neu Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

**Neubraunfels' Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein.**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
J. Hampf, Secretär.  
Dito Heilig, Schatzmeister.  
J. Drübert  
Wm. Seelap } Directoren.  
Autolph Richter }

**60 YEARS' EXPERIENCE**  
**PATENTS**  
TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.  
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HARRISON on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through MUNN & CO. receive special notice, without charge, in the Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
MUNN & CO. 361 Broadway, New York.

**One Minute Cough Cure**  
For Coughs, Colds and Croup.  
**Foley's Kidney Cure**  
makes kidneys and bladder right



**Nach den brillantesten Zusammen- künften im Theater — im Tanzsaal — im Heim**  
— wo Glück und Bequemlichkeit herrschen — zeigen sich erst die ersten Symptome von Lungenleiden. Zu warme Zimmerluft — dann kalte Zugluft.

Beseitigt den Hustenreiz. Wirkt auf die wunden Stellen. Heilt alle Entzündung des Halses und der Luftröhren.  
Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehme man  
**Großmutter's Husten-Medizin.**  
Stillt den Husten.

Die echte trägt **Großmutter's Bild** und ist in allen Apotheken zu haben. 25c und 50c.

**Räthsel-G&E.**

Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer:

- 1. Der Athem.
2. Gefunkt, Gemunkel.
3. Reiter, Freiherr.

Räthsel, eingekandt von Arthur Schäfer:

1.

Segst du die Zweite auf die Erste, so dient dir die Erste als Zweite; Hast du die Zweite verloren, so gibt man dir das Ganze dafür.

2.

Der Böllner und der Kranke thun's, Sie sind das so gewohnt; Doch wenn ein General es thut, Wird er dafür belohnt.

3.

Weiblich schützt es dich vor Schrecken, Männlich wird's das Haupt dir decken.

4.

Von ganz verchiedenem Metall Sieht man's beim Nähzeug überall, Und wo man es im Garten trifft, Dient es zur Pflanz, doch ist es Gift.

5.

Wer mich nur einen Tag vermisst, Den hört man deshalb klagen; Und wer mich hat, dem Wunsch es ist, Mich schleunigt zu verjagen.

Räthsel, eingekandt von Fr. Vizgie Froehlich:

Wir lieben den Becher Und trinken doch nicht; Wir haben auch Augen Und sehen doch nicht; Meist Zwillinge sind wir, Oft Drillinge gar, Nieht unsere Bekanntschaft, Sie bringt dir Gefahr!

Auflösungen in der nächsten Nummer.

**Correspondenz.**

Lochhorn, Tex., den 13. Febr. 1905.

Werther Herr Redakteur!

Bei der großen Kälte kann man kaum etwas anderes thun wie hinter'm Ofen hocken und Zeitungen lesen; man sollte dabei auch des armen Schriftleiters denken, dem die harte Aufgabe zuthell wird, zu gegebener Zeit dem Publikum eine angenehme Unterhaltung zu liefern; ob er unapfänglich fühlt, oder sich einmal lieber anderswie unterhalten möchte, danach geht's nicht, die Zeitung muss heraus, mithin erst redigirt sein, ob Jammer und Graus! Kälte, Kopfweh und Katarrh hilft nichts. Einige Freunde würden nun mitunter gern hübsche Hand leisten den Raum zu füllen; aber womit? Neuigkeiten werden einem nicht in's Haus getragen und „draußen ist's ferchterlich!“

Ihr Reisender, der Dr. Miksch, kommt ja viel umher; sollte er zufällig einmal mit dem großen Erfinder Röntgen irgendwo zusammenreffen, so bitte ich Hrn. Miksch, dem hohen Herrn Gruß und Compliment von mir zu entrichten, und ich laß' ihn schon bitten, wenn es ihm einerlei wäre, so möchte er die Röntgenstrahlen so einrichten, daß man damit ein wenig in die Zukunft gucken könnte denn auf unzeren Sternrunder Fofter kann man sich nicht fest verlassen. Er sagt es einem nicht immer, wann es Zeit ist Feuerholz zu fahren, und unserem Gelehrten Edison wollen wir nicht gerade recht zumuthen, daß er sich mit so schwierigen Fragen den Kopf zerbreche, zumal ihm die Kerze schon ein großes Loch in den Kopf geschritten haben, um ein böses Geschwür hinter dem Ohre zu entfernen. Ich kann Ihnen aber sagen, es ist kein Vergnügen, bei 20-24 Grad Kälte ohne Feuerholz zu sein. Man könnte nun wohl sagen: „Es schadet ja auch nicht, vorher etwas Feuerholz heranzufahren, ehe das letzte Scheit verbrannt ist.“ Das ist auch ganz recht, aber ein fauler Kerl thut nicht gern mehr wie er muß. Denken Sie nicht auch so, Herr Schriftleiter? Na, die leidige Feuerungsfrage hat so ihre verschiedenen Verdricklichkeiten. Es gehört nämlich nicht zu den größten Lebensfreuden, das alte stachelichte Mesquite-Holz heranzufahren, bloß um es wieder aufgebrennt zu bekommen. Und die dummen Defen, da muß man ja das Holz so kurz hauen, daß man sagen kann, der am meisten erwärmt wird bei der ganzen Heizung ist Derjenige, der das Feuerholz

klein haut. Dabei ist der Vorrath gerade immer wieder alle, wenn es so bärenmäßig kalt wird. Ihr Stadtleute könnt Euch nun wenigstens einmal frei über den Kohlenmann aussprechen, ich aber, da ich zu gutmüthig bin, mich selber bei den Ohren zu kriegen, an wen soll ich mein Rütchen kühlen? Die Heizung der Stube zu umgehen, da könnt man ja allenfalls im Bette stecken bleiben! Aber da kommt die leidige Küche — die Speisen wollen gekocht sein — oder meinen Sie vielleicht, wir sollten Kohl und Kartoffeln, Bohnen, Mehl, Eier und Suppentnochen und alles miteinander roh verschlingen?

Sie haben in Ihrem geschätzten Blatt gerade eine spezielle Rubrik für Frage und Antwort, worin, Gott sei Dank, viel dummes Zeug und verblühter Unsinn zum Austrag kommen kann; aber vielleicht weiß Ihr vielerfahrener Bohemian John auch in der Heizungsfrage Auskunft zu geben; nur braucht er mir nicht mit der Wärmflasche zu kommen, denn eine solche zu unterhalten kostet Geld, und solches zu beschaffen, da müßte ich erst meine Del-Aktien verkaufen, und das zu ermöglichen müßte ich erst welche anpflanzen, und bis ich das alles in Gang brächte, da könnte ich schon in Schweiß gerathen ohne Feuerung. Na, ich muß aber in's Holz — drum adieu!

H. Koeder.

**Correspondenz.**

Am Montag, den 6. Februar, starb im Hause ihrer Eltern in der Nähe von Blanco City nach langem schweren Leiden Frau Alwine Luerßen, Tochter von Wilhelm und Ottilie Trielich. Die Verstorbene wurde am 24. Oktober 1870 in Comal County geboren. Im Jahre 1893 verheiratete sie sich mit Herrn Adolph Luerßen. Der Ehe entsprossen vier Kinder, wovon zwei im zarten Alter der Mutter im Tode vorausgegangen sind. Die Beer-digung fand am Mittwoch, den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe zu Blanco statt. Herr Pastor Bell hielt die Grabrede. Um die Verstorbene trauern außer ihrem Gatten zwei Töchter, die Eltern, die Schwiegereltern, drei Schwö-gern, zwei Brüder, acht Schwäger, sechs Schwägerinnen und zahlreiche sonstige Verwandte und Freunde. Friede ihrer Asche!

Leberleidende können ihre Gesundheit vollständig zurück erlangen, wenn sie Dr. August König's Hamburger Tropfen bei Zeiten gebrauchen.

**Correspondenz.**

Bei Leihner's Schule, ungefähr 6 Meilen westlich von Seguin, starb am 10. Februar Herr Johann August Leihner im Alter von 78 Jahren, 5 Monaten und 5 Tagen. Geboren war er bei Kullmeie, in Westpreußen, Deutschland, am 5. September 1826. Er wanderte in den vierziger Jahren mit seinen Eltern ein in die Gegend von Neu-Braunfels. Er verheiratete sich am 24. Januar 1852 in Neu-Braunfels mit Eva Zipp, die Freud und Leid mit ihm über 52 Jahre lang treulich getragen und durch den Neigung ihres Lebensgefährten nun tief betrübt ist. Das Ehepaar wohnte bis zum Jahre 1870 in Guadalupe Valley; von dort zogen sie auf die Farm, auf welcher Herr Leihner starb. Die glückliche Ehe wurde mit neun Kindern gesegnet; von diesen leben noch eine Tochter und sechs Söhne.

Anfangs Dezember erkrankte der Verblückene, der sich vorher immer einer guten Gesundheit erfreute, an Herzwassersucht und starb trotz ärztlichen Beistandes und der besten Pflege, die ihm zu theil wurde, itztbetrauert von der betagten Gattin, der Tochter, Frau Mathilda Boeker, und den Söhnen, Heinrich, Alfred, Wilhelm, Ernst, Emil und Louis. Ferner hinterläßt der Verstorbene einen Bruder in Cuero, zwei Schwäger, die Herren Zipp in Schumannsville, einen Schwieger-sohn, sechs Schwiegetöchter, 38 Enkel, 4 Urenkel und sonstige zahlreiche Verwandte. Daß der Verstorbene in hoher Achtung gestanden,

bezeugte das große Leichengefolge; denn trotz schlechter Witterung war die Betheiligung bei der Beerdigung, welche am 11. Febr. nachmittags 2 Uhr auf Boekers Kirchhof stattfand und wobei Pastor C. Kauter amtierte, eine recht zahlreiche.

**Zwei Spalten Todesnachrichten.**

Beim Aufnehmen einer Chicagoer Zeitung fielen uns sofort zwei eng gedruckte Spalten Todesnachrichten auf.

Diese Liste überraschte uns umso mehr, da wir wußten, daß Chicago die gesündeste Stadt der Welt sei. Beim Umschlagen der Seite fiel uns die in fetten Buchstaben gedruckte Ueberschrift in's Auge:

**Zu den Krallen der Grippe.** Derselben folgte ein Artikel, welcher besagte, daß 50,000 Leute in der Stadt an der Krankheit darnieder lägen. Aerzte und Apotheker berichteten, daß sie Tag und Nacht über ihre Kräfte zu thun haben. Eine Epidemie von Grippe wüthet und Nachrichten aus anderen Gegenden, speziell dem Nordwesten bestätigen, daß die Krankheit sich schnell ausbreitet.

Die Symptome der Grippe sind sehr verschieden, aber ihre Hauptmerkmale sind ein sonderbares, dumpfes, trübes Gefühl, Kopfschmerzen, Fieber, Appetitlosigkeit, Geschwächtheit des Oessens, Husten, Niesen, Nipeln im Halse, Thränen der Augen, Ausfluß aus der Nase und qualende Schmerzen im ganzen Körper; selbst das Haar auf dem Kopfe ist manchmal empfindlich gegen Verührung. In einigen Fällen ist auch Störung im Stuhlgang vorhanden.

Als diese Krankheit vor Jahren unter uns erschien, wurden die Leute auf ihre Gefahren aufmerksam gemacht. Wie alles andere aber, gab man bald nichts mehr darum. Diejenigen mit schwacher Constitution unterliegen zuerst, wie alle früheren Verheerungen dieser Krankheit bewiesen haben. Unter Leuten vorgeschrittenen Alters ist die Sterblichkeit am größten, während die Jüngeren, welche die Krankheit überleben, die vernichtenden Folgen derselben später fühlen. Dieses ist eine der ernstesten Ausichten im Falle der Grippe.

Wie oft hören wir nicht einen bedauernden Invaliden sagen: „Es fing mit der Grippe an! Ich befand mich niemals mehr wohl, seit ich die Grippe hatte“, etc.

Mancher sagt wohl: „Das wissen wir aus bitterer Erfahrung, aber was können wir dabei thun?“ Die Antwort darauf ist nicht schwer. Sehr selten wird ein starker, gesunder Mensch von diesen eigenthümlichen Krankheiten erfaßt. Wenn das Blut mit der von der Natur beabsichtigten Wärme und Kraft zirkulirt und der Stuhlgang in richtiger Weise regulirt wird, so ist der Körper für Krankheit und speziell dieses Uebel unangreifbar — daher sollte der erste Schritt dahin gethan werden, den Körper und das System durch ein zuverlässiges Blutreinigungsmittel zu befestigen — eine Medizin, welche die Krankheitskeime ausrottet neues, reiches, rothes Blut schafft und den ganzen Organismus kräftigt.

Für alle diese Zwecke kennen wir keine andere Präparation, welche Form's Alpenkräuter-Blutbeleger gleichkommt. In früheren Epidemien der Grippe ist seine Wirksamkeit völlig erprobt worden.

Er ist keine auf den Regalen der Apotheken alt gewordene Medizin, sondern wird durch für jedes Gemeinwesen speziell angefertigte Agenten direkt aus dem Laboratorium an das Publikum verabfolgt. Sollte sich in deiner Gegend kein Agent befinden, so schreibe sofort an Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

**Eine ganze Familie auf dem Krankenlager.**

Ugin, Dreg. Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill. — Werther Herr! Wir haben den Alpenkräuter-Blutbeleger richtig erhalten. An demselben Donnerstag, als ich die Bestellung abgesandt hatte, wurde ich von der Grippe ergriffen und fühlte mich achtzehn Tage lang wirklich krank. Um die Sache noch schlimmer zu machen, erkrankten meine Frau und fünf Kinder ungefähr um dieselbe Zeit an derselben. Seien Sie versichert, daß die Ankunft des Alpenkräuter-Blutbelegers mit Freude und Dank begrüßt wurde. Meine Frau und Familie befinden sich schon lange wieder wohl und ich gehe der Besserung entgegen, doch meines Alters und des heftigen Angriffs wegen geht es nur langsam, aber zur selben Zeit sicher vorwärts. Der Alpenkräuter-Blutbeleger thut seine Arbeit und zwar gut. Ihr ergebener Rev. B. J. Bastil.

**Masken-Ball in der Bulverde**

wegen des schlechten Wetters verschoben auf Sonntag, den 19. Februar. Die Neu-Braunfels Band liefert die Musik.

Freundlich ladet ein Louis Bartels.

**Großer Maskenball in der Mazdorff's Halle**

am Samstag, den 18. Februar. Drei Preise werden vertheilt. Freundlich ladet ein Otto Reeb.

**Großer Ball in der Germania Halle**

am Sonntag, den 26. Februar. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Hans Braun.

**Nachfeier: Masken-Ball in der Walhalla**

am Sonntag, den 19. Februar. Drei Preise für die besten Masken. Freundlich ladet ein Peter Nowotny jr.

**Kinder-Maskenball in der Davenport Halle**

am Sonntag, den 26. Februar. Nach dem Kinder-Maskenball, Ball für Alle, Klein und Groß. Freundlich ladet ein Fred Heitkamp.

**Großer Masken-Ball in der Orth's Pasture**

am Sonntag, den 26. Februar. Freundlich ladet ein Santa Clara Farmer-Verein.

**Großer Preis-Maskenball in der Born Halle**

am Sonntag, den 26. Februar. Preise \$3.00, \$2.00, \$1.00 u. 50 Cts. und 2 Dugend Quarzflaschen City Bier für beste Gruppe. Freundlich ladet ein Adolph Ziegenbald.

**L. H. Warren. Backsteinleger und Aufstreicher.**

Erstklassige Arbeit garantiert. Erstklassige Arbeit garantiert. Erstklassige Arbeit garantiert.

**Zu verkaufen.**

Einige tausend Ader gutes Farmland in Rannels und Tom Green County. Näheres bei H. Streuer, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**

Acht gute Esel und mehrere Pferde. Louis Vogel, Neu-Braunfels.

**Großer Preis-Masken-Ball in der Sweet Home Halle**

am Sonntag, den 19. Februar. 5 Preise für die besten Masken. Der Neu-Braunfels Musical Club liefert die Musik. Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

**Großer Maskenball in der Rohde's Halle**

verschoben auf Samstag, dem 18. Februar. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Ed. Robbe.

**Großer Preis-Maskenball in der Clear Spring Halle**

am Sonntag, den 19. Februar. Vier Geldpreise kommen zur Vertheilung. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Otto Bartels.

**Großer Maskenball in der Mendalia**

am Sonntag, den 26. Februar. Es werden 4 Preise vertheilt. Freundlich ladet ein die Union Halle Brau Band.

**Großer Masken-Ball in der Barbarossa Halle**

wegen ungünstiger Witterung verschoben bis zum Sonntag, den 26. Februar. Freundlich ladet ein Ernst Zipp.

**Avery's Mr. Bill Riding Planter.**

Es ist nicht nöthig, diesen Planzer zu recommandiren, da wir hunderte in der kurzen Zeit, daß derselbe auf dem Markt ist, verkauft haben, und ein Jeder, der ihn hat und kauft, zufrieden ist. Unter Planzer ist gemacht auf mehrere Jahre zu gebrauchen, und nicht auf ein oder zwei Jahre; drum ist er auch billiger wie alle Ketten-Planzer mit hunderten von Guschtheilen. Er ist Planzer und Sulky-Planzer mit Mittel-Wurster zu gleicher Zeit. Ein Jeder sollte seine Bestellung bei Zeiten machen, da der Vorrath zur Planzerzeit jedes Jahr kurz war. Man spart Zeit und Geld mit diesem Planzer.

Alle Sorten Ackerbau-Geräthschaften, Buggies, Surreys und Waagen in größter Auswahl.

**N. HOLZ & SON.**



Es ist nicht nöthig, diesen Planzer zu recommandiren, da wir hunderte in der kurzen Zeit, daß derselbe auf dem Markt ist, verkauft haben, und ein Jeder, der ihn hat und kauft, zufrieden ist. Unter Planzer ist gemacht auf mehrere Jahre zu gebrauchen, und nicht auf ein oder zwei Jahre; drum ist er auch billiger wie alle Ketten-Planzer mit hunderten von Guschtheilen. Er ist Planzer und Sulky-Planzer mit Mittel-Wurster zu gleicher Zeit. Ein Jeder sollte seine Bestellung bei Zeiten machen, da der Vorrath zur Planzerzeit jedes Jahr kurz war. Man spart Zeit und Geld mit diesem Planzer.

Alle Sorten Ackerbau-Geräthschaften, Buggies, Surreys und Waagen in größter Auswahl.

**N. HOLZ & SON.**

**Druckfaden aller Art**

in englischer und deutscher Sprache liefert die

**Druckerei der „Neu-Braunfelsener Zeitung“.**

**Arbeitsekel u. Pferde,**

große und kleine, zu verkaufen. D. D. Gräne.

Sam R. Kone. Ed. Green jr. D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co. Leibhall- u. Transportgeschäft

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Buggies usw. zu verkaufen. Leichenbestatter; Einbalsamiren nach neuesten Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird jedem Theil unseres Geschäftes gewidmet. Beide Telephone No. 57. San Marcos, Texas.

**Zu verkaufen.**

Eine gute Gelegenheit, eine Farm billig zu bekommen, die ich meines hohen Alters wegen veräußere. John Rittmann, Bulverde, Texas.

**Nu unsere Kunden!**

Infolge der hohen Futterpreise und der schlechten Witterung sind wir gezwungen, während der Monate Februar und März den Preis der Milch auf 7 1/2 Cents das Quart zu erhöhen; vom 1. April an wird der Preis wieder 5 Cents sein. Adolph Hartmann, Wm. Karbach jr.

**Gute Gelegenheit!**

Ich werde von jetzt an meinen ganzen großen Vorrath von Möbeln zum Kostenpreis ausverkaufen; auch mein schönes großes Property an der Ecke der Seguin- & Kircken-Straße. E. J. Ludwig.

**Zu verrenten oder zu verkaufen:**

Ein Geschäftshaus in der San Antonio-Straße. Näheres bei L. A. Hoffmann.

**Comal Steam Laundry**

für gute und billige Arbeit. Ed. Goldenbagen.

**Avery's Mr. Bill Riding Planter.**

Es ist nicht nöthig, diesen Planzer zu recommandiren, da wir hunderte in der kurzen Zeit, daß derselbe auf dem Markt ist, verkauft haben, und ein Jeder, der ihn hat und kauft, zufrieden ist. Unter Planzer ist gemacht auf mehrere Jahre zu gebrauchen, und nicht auf ein oder zwei Jahre; drum ist er auch billiger wie alle Ketten-Planzer mit hunderten von Guschtheilen. Er ist Planzer und Sulky-Planzer mit Mittel-Wurster zu gleicher Zeit. Ein Jeder sollte seine Bestellung bei Zeiten machen, da der Vorrath zur Planzerzeit jedes Jahr kurz war. Man spart Zeit und Geld mit diesem Planzer.

Alle Sorten Ackerbau-Geräthschaften, Buggies, Surreys und Waagen in größter Auswahl.

**N. HOLZ & SON.**

**Druckfaden aller Art**

in englischer und deutscher Sprache liefert die

**Druckerei der „Neu-Braunfelsener Zeitung“.**